

TU Dresden. Institut für Kunst- und  
Musikwissenschaften. Kunstpädagogik.

# VORLESUNGSVERZEICHNIS KUNSTPÄDAGOGIK

**Wintersemester 2019/20**

STAND: 13.10.2019

## Kunst- und Medientheorie

Seminar	<b>Zur Ästhetik von Performativität, Grenzüberschreitung und Intermedialität</b>
Marie-Luise Lange Di (4) Strehleiner Str. 22/24, Raum 170	„Jedem Bild, jeder Schaffung eines Objektes, jedem Akt oder jeder auch noch so unscheinbaren Handlung kommt bereits ein performativer Zug zu. (Dieter Mersch: Ereignis der Setzung zit. In: ders: Ereignis und Aura, 2002, 289)
LA GYM (MAKU-KMTH-VT2), LA GYM/OS (KU-KMT 3)	
	<p>Performativität beschreibt handelnd hervorgebrachte innere und äußere Bilder. Als Erscheinungsformen des „Sich Ereignens“ (Dieter Mersch) besitzen diese eine eigene konstitutive Rolle im Hervorbringen von Wirklichkeiten. Wahrnehmung und Reflexion des Performativen trägt wesentlich zur Erkenntnis von Differenzen bei. Performativität ist an der Entfaltung aller Formen von Performancekunst (Urban Performances, Aktionismus, New Genre Public Art uam) beteiligt. Sie bestimmt aber auch die Inhalte von Wissenschaften wie der Ethnologie, der Linguistik, der Theaterwissenschaft, der Philosophie, der Kunstwissenschaft, der Politik, der Raumtheorie, der Improvisationslehre und in den letzten Jahren verstärkt auch der <b>Pädagogik</b>.</p> <p>Im Seminar wollen wir die verschiedenen wissenschaftlichen und künstlerischen Formen von Performativität in ihrer Neigung zu Transversalität und Intermedialität sowie zu Grenzüberschreitungen in andere Disziplinen untersuchen.</p> <p>Das Seminar bereitet Sie auf die Beteiligung an unserem Performancesymposium <i>act.move.perform II</i> vor, welches von unserem Bereich Kunstpädagogik vom 19.-23.10.2020 in Siebeneichen als LehrerInnenfortbildung veranstaltet wird und diesmal die Verbindung von <i>Performance und digitalen Medientechnologien</i> thematisiert.</p> <p>Zum Seminar gehört der Besuch von mindestens einer Veranstaltung in HELLERAU.</p>

<b>Seminar</b>	<b>Sprachformen bildender Kunst</b>
Marie-Luise Lange Mi (3) Strehleener Str. 22/24, Raum 170	Dieses Seminar widmet sich der Annäherung an verschiedene Gattungen, Techniken und Strategien der Kunst der 2. Moderne und der Gegenwart. Dabei spielen sowohl traditionelle Gattungen wie die Malerei, die Grafik und die Zeichnung, die Bildhauerei als auch hybride und elektronisch gestützte Techniken wie die Montage, die Collage, Fotografie, Performance und Aktionskunst, Videound Netzkunst, Street Art und New Genre Public Art eine Rolle. Wir beobachten, begleitet von kunsttheoretischen Texten, die Öffnung des Kunstwerks (Umberto Eco) und die allmähliche „Verfransung der Gattungen“ (Adorno) und beschreiben anhand konkreter Beispiele Grenzüberschreitungen der Bildenden Kunst hin zum Theater, zur Literatur, zur Musik, zum Film, zur Architektur, zum Stadtraum und zur Politik. Ausstellungsbesuche (die natürlich nicht Mittwoch 9.20h stattfinden können) zu anderen Zeiten als der Seminarzeit, sollten von den TeilnehmerInnen eingeplant werden.
LA GYM/OS/GS (KU-KMT 1)	

<b>Übung</b>	<b>Arbeit vor dem Original</b>
Petra Resch Mi (3-4) ABS/1 und Galerien	Die Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die Städtische Galerie, naheliegende Ausstellungsorte wie Moritzburg mit dem Käthe-Kollwitz- Haus oder das Robert- Sterl- Haus in Naundorf sowie kleine Galerien sind Orte der Auseinandersetzung mit Kunstwerken der Vergangenheit und Gegenwart. Jeweils 2-3 Studierende gestalten die Übungen mit Kleingruppen vor den ausgewählten Objekten. Themenschwerpunkte verknüpfen, vertiefen und erweitern verschiedenste Blickwinkel auf die Kunstwerke. Eine solide fachwissenschaftliche und planerische Vorbereitung sichert lebendige und einprägsame Annäherungen. Fächerverknüpfendes Arbeiten bietet sich an. Obligatorisch ist das Führen des Skizzen- und Werkstattbuchs, welches verschiedene Arten von Zeichnungen, Notizen, Abbildungen, Fotos, Arbeitsblättern etc. enthält.
Anja Krause Di (2-3) ABS/1 und Galerien	
LA GS (KMT2), PHF-SEGS-KU-D3, LA OS (KMT2), LA GY (KMT2), BA (AM4)	

## Kunst- und Medienpraxis

Übung	Malerei
Petra Resch	Die Übungen führen zu Erfahrungen mit Ideen, Themen, Materialien und Technologien der Herstellung von Bildern. Malerei entsteht nicht linear und kann nicht linear definiert werden. Die Teilnehmer/-innen gestalten die Prozesse der Visualisierung von künstlerischen Problemen zunehmend eigenständig und vertiefen ihr Vermögen, die Komplexität aller Gestaltungsentscheidungen zu reflektieren. Die Arbeitsverläufe werden regelmäßig fotografisch dokumentiert. Es wird geraten, ein Werkstattbuch zu führen. Praktische und theoretische Auseinandersetzungen mit Kunstwerken der Geschichte und Gegenwart sind wesentlich und fördern Verbindendes zum eigenen Gestalten zu Tage. Gruppengespräche entwickeln die Fähigkeit, eine angemessene Sprache für den Umgang mit Kunst entstehen zu lassen und können helfen, sich aus Sackgassen zu befreien. Am Ende des Kurses präsentieren die Teilnehmer/-innen ihre Ergebnisse.
Do (2-3) ABS/1+10+11	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

Übung	Malerei
Jana Morgenstern	Malen ist Setzen von mindestens zwei Farbklingen. Die Schwierigkeit besteht im Finden des rechten Maßes, damit die Farben klingen können. Voraussetzung sind Erfahrung im Umgang mit dem Material und die Freiheit der Empfindung. Eigene Farbkompositionen werden entwickelt anhand selbst gewählter Themen. Künstlerische Herangehensweisen aus Geschichte und Gegenwart fungieren als Orientierung. Die spezifischen Möglichkeiten in der Malerei (Farbe, Raum, Form) werden untersucht. Dabei steht im Zentrum der Entwicklungs- bzw. Erkenntnisprozess. Voraussetzung sind neben einer tragfähigen Idee Experimentierfreudigkeit und die Offenheit für den malerischen Prozess. Bildnerisches Denken entwickelt sich in der selbstkritischen Auseinandersetzung, im Gespräch vor den eigenen Arbeiten wird die Kritikfähigkeit erprobt.
Mo (2-3) ABS/11	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

<i>Übung</i>	<b>Malerei</b>
Lothar Rericha	In der Übung geht es um die Wege zur Malerei. Ausgangspunkt und Endergebnis ist eine Idee, zu Beginn in einer immateriellen Form, am Ende in Gestalt einer interpretierbaren, malerischen Arbeit. Zwischen diesen beiden Punkten liegt die geistige und materielle Identifizierung, Ausformung und Umformung dieser Idee. Es werden die Kenntnisse im Bereich der Komposition und der Farbenlehre, der Maltechniken und der Maltechnologien, wenn nötig auch der objektorientierten Darstellung, vervollständigt. Wesenszüge der Bildfindung werden ausgetestet und eigene Methoden entwickelt. Die das Fundament bildende Idee, die finite Formfindung und die Darstellungstechniken werden erörtert und im ständigen Gespräch analysiert. Ziel ist es, nutzbare Erkenntnisse im bildnerischen Formen zu gewinnen. Den Abschluss bildet eine Präsentation vor der Seminargruppe.
Mi (6-7) ABS/11	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

<i>Übung</i>	<b>Räumliches Zeichnen nach der Natur</b>
Aud Otto	Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Möglichkeiten, das räumlich-plastisch Gesamte in die Fläche umzusetzen. Da eine über Natur- und Bildgesetze sich aufbauende Lehre vermittelt wird, werden vom Studierenden Prozessfähigkeit und Freude am Laborcharakter des Zeichnens erwartet. Mittels Bildanalysen können Anregungen für bildnerisches Denken erfahren werden.
Mi (6-7) (ab 17 Uhr) ABS/10	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM 6), MA (VT3)	

<i>Übung</i>	<b>Akt / Porträt</b>
Aud Otto	Im Wesentlichen kann die Fähigkeit erworben werden, das Figürlich-Dreidimensionale in der Fläche aufzubauen. Dies geschieht über gezielt ausgewählte didaktische Übungen, welche dann in ein freies (an das Naturstudium angelehntes) Aktzeichnen überführt werden können.
Mo (6-7) (ab 17 Uhr) ABS/11	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM6), MA (VT3)	

Übung	<b>Grafik</b>
Karin Lindenkreuz	Der Kurs zielt auf das Erkunden und Verstehen von Bildsprache als nonverbales Kommunikations- und Ausdrucksmittel. Gestalterische Mittel der Grafik (Punkt, Linie, Struktur, Hell-Dunkel) werden als wirkende Kräfte erlebt und im Zusammenwirken mit dem Bildganzen als Einheit von Form und Ausdruck verstanden. Die gestalterischen Prozesse gehen einher mit dem Erproben verschiedenartiger Materialien, bildnerischer Prinzipien und Techniken. Experimentelles wie konzeptionelles Verhalten als auch vorstellungs- und wahrnehmungsgebundenes Arbeiten bedingen sich. Praktisches Tun steht in Einheit mit der Fähigkeit zur Reflexion.
Mo (3-4) ABS/10	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

Übung	<b>Druckgrafik Hoch- und Tiefdruck</b>
Kerstin Quandt	Druckgrafik ist ein bildkünstlerisches Medium, das in seiner Historie stetig eine technische und ästhetische Weiterentwicklung und Differenzierung erfuhr. Der Hoch und Tiefdruck zählt aufgrund seiner vielseitigen Anwendbarkeit auch heute noch mit zu den populärsten Verfahren. Die Arbeit mit den druckgrafischen Medien setzt Kenntnisse in den gestalterischen Grundlagen voraus und erfordert ein analytisches, strukturiertes Herangehen. Über das Kennenlernen der verschiedenen Techniken und ihrer Herstellungsverfahren werden die Besonderheiten ihrer ästhetischen Wirkungsweisen erfahren. Mit diesem Wissen wird anhand eines eigenständig aufgestellten künstlerischen Konzeptes/Arbeitsthemas die Entwicklung eines druckgrafischen Kleinprojekts geübt und umgesetzt. Dabei wird die Findung neuer Ausdrucksformen mittels des experimentellen Aufbrechens wie auch Verbindens verschiedener gestalterischer Verfahren über die druckgrafischen Medien hinaus unterstützt.
Mi (4-5) ABS/6	
Do (4-6) ABS/6	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM6), MA (VT3)	

Übung	<b>Lithographie / Mischtechniken</b>
Frank Hermann	<p>Eine Vereinbarung mit dem Kulturverein RIESA EFAU ermöglicht es, die Lehrveranstaltung in der umfassend ausgestatteten Steindruckwerkstatt des Vereins durchzuführen. Ziel des Unterrichts ist weniger die praktische Beherrschung des Druckvorgangs selbst, da es dafür langjähriger Erfahrung bedarf, als vielmehr die intensive Auseinandersetzung mit den grafischen Möglichkeiten, die das Arbeiten auf dem Stein bietet. Diese Technik lädt ein zum Experimentieren und bietet damit die Chance, jeder/-m sein/ihr grafisches Verständnis zu bereichern. Um den Schüler/-innen später im Unterricht dieses Verfahren erläutern zu können, wird eine Vorstellung über die chemischen und physikalischen Vorgänge vermittelt, die diese Drucktechnik überhaupt erst ermöglichen. Dabei wird auf den revolutionären Umschwung in der Druckindustrie des 19. Jahrhunderts verwiesen, den der Steindruck als Vorläufer des heutigen Offsetdrucks brachte.</p>
Mi (5-6) Riesa efau, Wachsbleichstraße 4a neue Werkstattgebäude	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM6), MA (VT3)	

Übung	<b>Grafikdesign</b>
Hölzel	<p>Elemente der visuellen Kommunikation sind im Alltag allgegenwärtig. Vom Straßenschild zum Band-Logo, von der Müsli-Packung bis zur Zeitungsüberschrift – hinter all dem stecken künstlerisch-gestalterische Prozesse. Neben der Einarbeitung in Grundlagen der visuellen Kommunikation und der Vermittlung relevanter Kompetenzen im Umgang mit Grafik- und Bildbearbeitungsprogrammen (Typo, Bild, Layout) sollen individuelle künstlerische Projekte und Ideen im Rahmen des Seminars umgesetzt werden. Ausgangspunkt dafür ist die Auseinandersetzung mit gelungenen und mangelhaften Bildbeispielen, die Analyse zielgruppenspezifischer Kontexte und eine Reflexion der individuellen Haltung gegenüber gebrauchsgrafischen Produkten. Die gewählten Methoden und Inhalte sind dabei nach Möglichkeit so konzipiert, dass sie auch auf schulische Vermittlungsprozesse übertragbar sind. Mit und neben der semesterbegleitenden Erstellung eines Werkstattbuchs erarbeiten die Teilnehmer*innen ein individuelles Thema, welches</p>
Do (4-5) ABS/10 und Pc-Pool Weberplatz	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM6), MA (VT3)	

	<p>sie in einem künstlerischen Produkt in einer Abschlusspräsentation darstellen. Im Rahmen des übergreifenden Seminarthemas ist die Themenwahl freigestellt. Raum für Diskussion und Reflexion der Themenwahl und formalen Entscheidungen in der Gruppe und individuell werden geboten.</p> <p><i>Details der Prüfungsleistungen, des Seminar-Ablaufs und der notwendigen Materialien werden in der ersten Sitzung besprochen.</i></p>
--	---

<b>Übung</b>	<b>Collage</b>
Petra Resch	<p>Collage wird als Arbeitsprinzip verstanden. Wöchentliche ca. 45-minütige Einstiegsübungen lockern und konzentrieren zugleich. Durch Material- und Formerkundungen werden die Sinne aktiviert und erwärmt, leiten in die Arbeit am selbstgewählten Thema über. Materialien und Medien, beide Begriffe weit gedacht, ergeben sich im Prozess des Suchens und Formierens. Serielles Arbeiten fördert die Entwicklung eines Bildprogramms. Gemeinsame Ausstellungsbesuche fügen sich in die Prozesse, bieten Diskussionsstoff und ggf. weitere Anregungen für die eigene Arbeit. Das Führen eines Werkstattbuchs wird empfohlen. Auch in diesem Kurs präsentieren die Teilnehmer/-innen ihre Ergebnisse am Ende des Semesters.</p>
Di (5-6) ABS/10+11	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

<b>Übung</b>	<b>Plastik / Objekt</b>
Svea Duwe	<p>„Fassade, Garderobe und Geformte Gedanken - Umwandlungen des Alltäglichen“  Dieses bildhauerische Labor ermöglicht plastische Techniken zu erlernen und forschend zu entwickeln. Die künstlerisch anspruchsvollen plastischen Techniken eignen sich gut für den Einstieg und die spätere Arbeit mit Schulklassen. Die vorrangig praktische Arbeit wird flankiert von einer intensiven Auseinandersetzung mit zeitgenössischen KünstlerInnen und ihren Werken, sowie mit regelmäßigen Betrachtungen und Besprechungen der jeweiligen künstlerischen Prozesse in der Seminargruppe. Im Seminar werden die Kunstwerke zunächst prozesshaft</p>
Fr (2-3) ABS/1	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	



	<p>entwickelt und durch die begleitende Reflexion zunehmend konzeptuell geformt. Dabei spielt auch der Raumbezug und das Nachdenken über eine geeignete Präsentation des Kunstwerkes eine wichtige Rolle. Die angeleiteten Übungen sind praktische Skizzen, bei denen es zunächst um das Kennenlernen verschiedener bildhauerischer Verfahrensweisen geht. Zur abschließenden Präsentation stellt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer mindestens ein selbstständig entwickeltes plastisches Kunstwerk in Relation zum Raum vor. Den Teilnehmern steht es frei, ob sie für diese Arbeit eine praktische Skizze weiterentwickeln oder parallel zu den Übungen einen ganz eigenen Weg verfolgen.</p>
--	--

<b>Übung</b>	<b>Modellieren eines Portraits</b>
Kornelia Thümmel	<p>Gestalterische Gesetzmäßigkeiten anhand der Anatomie des menschlichen Kopfes zu erforschen, Proportionen zu studieren und diese Erfahrungen in ein dreidimensionales Bild zu übersetzen, ist die hauptsächliche Herangehensweise beim Modellieren eines Portraits.</p> <p>Begegnen wir Menschen, ist es das Gesicht des Gegenübers, mit dem wir zuerst in unmittelbaren Kontakt treten. Von Angesicht zu Angesicht lassen sich innere Verfassung, Wesenszüge, seine Vitalität oder Mentalität erkennen.</p> <p>Ein Portrait ist demnach mehr als die Berücksichtigung anatomischer Anordnungen im gestalterischen Schaffen. Im besten Falle kann es das Innere offenbaren und auf diese Weise mehr sein, als äußere Ähnlichkeit mit dem Modell.</p> <p>Das menschliche Gegenüber dient als Orientierung auf der Suche nach einem, im bildhauerischen Sinne, plastischen Ausdruck im Material Ton, das im Anschluss abgeformt und in Gips übertragen wird.</p>
Vorbereitungstreffen 23.10.2019, 17:30 Uhr ABS/1	
Blockveranstaltung 2.- 14.03.2020, ABS/1	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

<b>Übung</b>	<b>Künstlerische Keramik / Plastik</b>
Karin Erlebach	<p>Die Lehrveranstaltungen zur Künstlerischen Keramik vermitteln mit praktischen Gestaltungsaufgaben grundlegende Kenntnisse,</p>
Di (6-7) 17.30-20.30 Uhr, ABS/016	

<p>LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)</p>	<p>Fertigkeiten und Fähigkeiten zum kreativen Umgang mit dem Werkstoff Ton. Nicht nur die handwerkliche Gefäßgestaltung, sondern auch das künstlerische Experimentieren mit Kontrasten, Formen, Strukturen und Material unter Berücksichtigung der Körper- Raumbeziehung sind Thema. Dabei sollten die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus den Besonderheiten des Materials und den Umwandlungsprozessen bei Trocknung und Brand ergeben, berücksichtigt werden. In den LV wird Einblick in die Probleme und Erscheinungen auf dem Gebiet der Keramik gegeben, die ein über den Gebrauchsnutzen weit hinausgehenden gestalterischen Anspruch hat.</p>
---	--

Übung	<b>Fotografie</b>
<p>Andreas Seeliger</p>	<p>In der Veranstaltung wird auf die wichtigsten technischen Fragen der Fotografie eingegangen. Schwerpunkt der praktischen Vermittlung sind analoge und digitale Kamertechnik, Filmentwicklung und das Vergrößern sowie Bildbearbeitung und der digitale Print. Inhaltlich steht die Fotografie als bildkünstlerisches Mittel im Vordergrund. Voraussetzung für die künstlerische Auslotung des Mediums ist die Entwicklung eines individuellen Semesterprojekts. Das Arbeiten an einer fotografischen Serie bietet dann die Möglichkeit thematischer und medienspezifischer Auseinandersetzung. Wichtige künstlerische Positionen aus der Geschichte der Fotografie und der aktuellen Fotografie-Szene werden projektbezogen vorgestellt und bieten so einen anregenden Hintergrund für Experimente und konzeptuelle Strategien. Individuelle inhaltliche Betreuung und praktische Hilfe zur technischen Umsetzung führen zur Abschlusspräsentation sowie Reflexion des künstlerischen Prozesses.</p>
<p>Mi (2-3) Riesa efau -&gt; vorwiegend analoge Technik</p>	
<p>Do (2-3) Riesa efau -&gt; vorwiegend digitale Technik</p>	
<p>LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)</p>	

Übung	<b>Photoshop</b>
<p>Sebastian Wahren</p>	<p>In der Veranstaltung werden die Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung mit der Software Photoshop vermittelt. Wesentliche Inhalte der Übung sind die Arbeitsroutinen bei der Gestaltung von digitalen Collagen und Illustrationen sowie die</p>
<p>Mo (5-6) PC-Pool Falkenbrunnen (Chemnitzer Str. 46a/ Zi. 237)</p>	

LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	Retusche und Optimierung von unterschiedlichem digitalem Bildmaterial. Die Analyse digitaler Bildmanipulationen am Beispiel von ausgewählten Kunstwerken dient als kommunikative Basis innerhalb der Lehrveranstaltung und als Anregung für das Entwickeln einer eigenen Gestaltungsidee. Das Mitbringen von eigenen digitalen Fotografien als Rohmaterial für die Bildbearbeitung wird empfohlen. Ziel der Übung ist die individuelle Gestaltung einer Bildserie bis zum Print.
--	--

<b>Übung</b>	<b>Künstlerische Praxis – Videokunst/Collage</b>
Franziska und Sophia Hoffmann	Die Videoprojekte der Teilnehmer von der Ideenfindung bis zur Umsetzung stehen im Mittelpunkt des Seminars. Die individuelle Projektarbeit wird unterstützt durch die Einführung in Kameratechnik und Videobearbeitung. Zudem werden Gestaltungsmittel und Erzählweisen, Zeitverlauf und Bewegung im Medium Video thematisiert sowie Beispiele aus der Videoszene und Videoausstellungen besprochen. Videotechnik (Camcorder, Stative, Soundrecorder) kann geliehen und Fotostudio/Tonkabine/Videoschnittplätze können genutzt werden.  +++ Studierende der Ausstellungsseminare von Susan Donath und Michael Klippfahn können ihre Videoprojekte im Videokunstseminar realisieren und Fragen zur Präsentation und Technik klären. +++
Mo (2-3) Strehleener Str. 22-24/170	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

<b>Übung</b>	<b>Künstlerische Praxis – Medienkunst</b>
Franziska und Sophia Hoffmann	Im Seminar entwickeln die Teilnehmer digitale Projekte, die virtuell oder als Installation im Raum realisiert werden können. Durch die Einführung in den künstlerischen Umgang mit Medientechnik kann die individuelle Projektarbeit vertieft werden. Begleitend diskutieren wir die Präsenz, Sprache, Entwicklung und künstlerischen Formate digitaler Medien. Den Teilnehmern stehen Foto- und Videokameras, Stative, Projektoren, Soundrecorder, Computer/Software und das Fotostudio zur Verfügung.
Mo (4-5) Strehleener Str. 22-24/170	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5, BM6), MA (VT3)	

	+++ Studierende der Ausstellungsseminare von Susan Donath und Michael Klippahn können ihre medialen Arbeiten im Medienkunstseminar realisieren sowie Fragen zu Präsentation und Technik klären. +++
--	---

<b>Übung</b>	<b>Animationsfilm</b>
Falk Töpfer	Das Seminar beinhaltet mehrere unterschiedliche Phasen des Herangehens an das Thema Animationsfilm. Der praktische Umgang der Studierenden mit diesem künstlerischen Ausdrucksmittel steht dabei im Vordergrund. Es werden verschiedene Animationstechniken, die dann später im Unterricht Anwendung finden können, mit den Studierenden erarbeitet und in Übungen umgesetzt. Insbesondere werden Techniken wie Animation des eigenen Körpers (Pixelation), Legetrick, Sachtrick, Zeichentrick an der (Schul-)tafel etc. im Seminar behandelt und erlernt. Weiterhin wird auch ein kleiner Exkurs in die Geschichte des Animationsfilms anhand von Beispielen aus der Kunstgeschichte unternommen. Die Studierenden experimentieren und erproben Schritt für Schritt die Gestaltung und den Prozess des Animierens. Dabei erstellt jede/-r Studierende im Laufe des Semesters einen eigenen Film. Ziel des Seminars ist es u.a. den Studierenden ein Werkzeug in die Hand zu geben, mit dem sie im Unterricht gezielt und spannend die Kreativität, die künstlerischen Fähigkeiten und die Auffassungsgabe der Schüler/-innen und deren Neugier wecken können.
Mo (3-4) ABS/213	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

<b>Übung</b>	<b>Die künstlerische Praxis von Performance Art</b>
Marie-Luise Lange	Der Kurs lehrt wie auf nichttheatrale Weise mit dem eigenen Körper umgegangen werden kann. Das Ziel des Kurses ist, vielfältige, sinnliche und nachdenklich machende performative Bildersettings und Handlungsfolgen zu entwickeln. Neben der Arbeit mit dem Körper lernen die TeilnehmerInnen bewußt mit Zeit und Raum
Blockveranstaltung: 23.03.-28.03.2020 täglich 09:00-18:00 Uhr Einführungstermin: 29.10.2019, 18.30 Uhr, ABS 20 Raum 10	

LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3)	umzugehen sowie auf surreale, den Zufall einbeziehende Art mit Materialien, Bewegungen und Gesten zu experimentieren. Ungewöhnliches wird zum Ausgangspunkt intensiven performativen Forschens. Beginnend mit Übungen in der Gruppe werden die TeilnehmerInnen schrittweise zur Präsentation von Einzelperformances befähigt. Während des Kurses werden wir auch im öffentlichen Raum Dresdens performativ agieren und intervenieren. Die Veranstaltung findet als Block in der vorletzten Märzwoche 2020 statt.
--------------------------------	--

Projektseminar	<b>*Konzeptionelle und kontextuelle künstlerisch-mediale Praxis</b>
Svea Duwe	Im Seminar entwickeln Sie eine eigene künstlerische Arbeit, die Sie in einer Gruppenausstellung präsentieren und zu der Sie abschließend ein Prüfungsgespräch absolvieren. Konzeption bedeutet hierbei die Herausarbeitung der geeigneten Mittel, Materialien und Medien, im sinnvollen Verhältnis zu Ihren praktischen Fähigkeiten und dem inhaltlichen Interesse, von dem Ihr individueller künstlerischer Ansatz getragen ist. Der Kontext ist das Spannungsfeld von sowohl kunsthistorischen und gesellschaftsrelevanten Bezügen Ihrer künstlerischen Arbeit, als auch äußeren Faktoren wie Raumbezug, Bedingungen der Umgebung, Rezipienten. Die wöchentlich stattfindenden Besprechungen der verschiedenen künstlerischen Entwicklungen in der Seminargruppe sind ein Reflexionsraum für die eigene Arbeit und eine Erweiterung des eigenen Horizontes durch die Auseinandersetzung mit den Fragen und Problemstellungen der anderen. Darüber hinaus ist das regelmäßige Sprechen über die eigene Arbeit vor der Gruppe eine gute Vorbereitung für die spätere Prüfungssituation. Das Seminar mündet in einer gemeinsam konzipierten Ausstellung in der Altana-Galerie der TU-Dresden.
Di (2-3) ABS/10	
LA GS/OS/GY (KMP3), BA (AM7), MA (VT3)	

Projektseminar	<b>*Konzeptionelle und kontextuelle künstlerisch-mediale Praxis</b>
Michael Klipphahn	Die Begegnung mit dem selbstgeschaffenen,

Di (2-3) ABS/01	gedachten oder verkörperten ästhetischen Gegenstand weist zum einen in extremer Weise auf eine sinnliche, metaphysische und schließlich subjektive Wahrnehmung und zum anderen auf verschiedenste politische, gesellschaftliche und schließlich öffentliche Prozesse und Diskurse hin. Das darin eingelassene vermeintliche Problem des Sprechens über die eigene Kunst, deren Kontext und Konzeption, aber auch das Sprechen über das Ausstellen und das tatsächliche Zeigen eigener Kunstwerke ist theoretisch wie auch praktisch zusammen anzugehen und aufzulösen.
LA GS/OS/GY (KMP3), BA (AM 7), MA (VT3)	

## Fachdidaktik

Seminar	<b>Forschen und Vermitteln im Kontext ästhetischer Besonderheiten im Kindes- und Jugendalter</b>
Christin Lübke	Wie äußern sich junge Lernende künstlerisch? Was nehmen sie wahr? Wie positionieren Sie sich? An welchen Orten bewegen Sie sich? Was bedeutet Jungsein in der Gegenwart? Was wollen junge Lernende gestalten und erfahren? Wie kann man mit jungen Lernenden ästhetisch forschen? Um sich diesen für eine spätere Unterrichtspraxis wichtigen Fragen zu widmen, kommen im Seminar forschungsbezogene Vermittlungsansätze in der Weise zur Anwendung, dass Formen der Spurensuche und Spurensicherung, des Sammelns von Materialien aus jugendlichen Lebenswelten, des Dokumentierens von Prozessen mit Fotoapparat und Videokamera oder des Auswertens von erhobenem Material mittels neuer Ordnungssysteme genutzt werden. Während des Seminars werden <b>künstlerische Workshops für die Klassenstufen 5 bis 9</b> konzipiert, die an einem Vormittag mit Schüler/innen der SRH-Oberschule durchgeführt werden und die uns als Grundlage einer forschenden Auseinandersetzung mit selbstgewählten Fragestellungen dienen. Von der Kinderzeichnung bis zum Snapchat sollen dabei Phänomene individueller ästhetischer Besonderheiten im Kindes- und Jugendalter in den Fokus geraten.
Do (2) Strehleener Str. 22/24, Raum 170	
LA GS / OS / GY (FD 2), MAKU-DID-VT2	

	<p>Feste Termine, die über die reguläre Seminarzeit hinausgehen (Anwesenheitspflicht!):  <b>19.12.2018 von 8 bis 13 Uhr:</b> Durchführung der Workshops</p>
--	---

<i>Seminar + Tutorium</i>	<b>Einführung in die Kunstpädagogik</b>
Christin Lübke	<p>Das Einführungsseminar in die Kunstpädagogik schafft Möglichkeiten zur Annäherung an grundlegende Fragen der Kunstpädagogik. In der Auseinandersetzung mit vorwiegend zeitgenössischer Kunst werden Theorien, Konzepte, Modelle, Strategien, Begriffe, Kontexte, Positionen etc. in Bezug zueinander diskutiert und in der Planung von Vermittlungssituationen vertieft. So erhalten die Studierenden Anregungen zum Verständnis, zum Umgang und zur Entwicklung individueller kunstpädagogischer Konzeptionen, welche innerhalb und außerhalb des Seminars erprobt und reflektiert werden. Ein Schwerpunkt zeigt sich in der Konzeption kunstorientierter Vermittlungskonzepte, die gemeinsam im Seminar erprobt und reflektiert werden. Dresden als „KunstOrt“ rückt in den Fokus der Betrachtung.</p> <p>Feste Termine außerhalb der regulären Seminarzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ 4. Oktoberwoche / Besuch einer Aufführung im Festspielhaus Hellerau</li> <li>▸ 18.01. / ganztägige Berlinexkursion</li> </ul> <p>Das Seminar wird durch ein <b>Tutorium</b> begleitet. Die Einschreibung erfolgt nicht online, sondern in der Erstsemestereinführungsveranstaltung der Kunstpädagogik.</p>
Di (2-3) Strehleener Str. 22-24, Raum 170	
LA GS/ OS/ GY (FD1), MAKU-DID-VT1	

<i>Seminar</i>	<b>Ästhetisch-didaktisches Labor: Material und künstlerisches Handeln. Positionen und Perspektiven in der Kunstpädagogik</b>
Christin Lübke	<p>„Als Voraus-Setzung des Ungemachten oder Unmachbaren verdankt der Mensch der materiellen Stofflichkeit eine Präsenz des Daseienden, in die er nicht nur selbst eingestellt ist, sondern an und mit der er sein Denken und seine Orientierungsfähigkeiten zur Welt aufbaut.“ (Petra</p>
Do (3-4), Strehleener Str. 22-24, Raum 170	
LA GS/OS/GY (FD 3), MAKU-DID-VT4	



	<p>Kathke: Materialität inszenieren. Ein Desiderat im Handlungsfeld künstlerischer Lehre, 2017, S. 25)</p> <p>Das Material als Impuls- und Gestaltungsgeber rückt in den Fokus unserer künstlerischen und fachdidaktischen Auseinandersetzung. Folgende Fragen beschäftigen uns: Welches Potential liegt einem Material inne? In welcher formal-ästhetischen Bandbreite lässt sich ein Material erkunden? Wieviel Fülle oder Reduktion kann sein? In gemeinsamen theoretischen und ganz explizit auch künstlerisch-praktischen Auseinandersetzungen entwickeln wir Ansätze und Ideen, die auf die eigene Unterrichtspraxis übertragen werden können.</p> <p>Während des Seminars werden <b>künstlerische Workshops für die Klassenstufen 5 bis 9</b> konzipiert, die an einem Vormittag mit Schüler/innen der SRH-Oberschule durchgeführt werden und die uns als Grundlage einer forschenden Auseinandersetzung mit verschiedensten Materialien dienen.</p> <p>Feste Termine, die über die reguläre Seminarzeit hinausgehen:  <b>19.12.2018 von 8 bis 13 Uhr:</b> Durchführung der Workshops</p>
--	--

SPÜ	<b>Schulpraktische Übungen</b>
Petra Resch	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Kunstunterricht stehen im Zentrum der Lehrveranstaltung. Je nach aktueller Situation wird dieser in Gymnasien bzw. Oberschulen der Stadt oder in den Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Rahmen von Exkursionstagen der Schüler/-innen durchgeführt. Die eigene künstlerisch-praktische, theoretische und pädagogisch-reflektierende Arbeit durchdringt Konzeption und Realisierung der Vermittlungssituation. Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit den anvertrauten Schüler/-innen, Experimentierfreude in der Findung von Unterrichtsideen, vertiefendes Nachdenken über die erlebten Gesamtsituationen sind Elemente der individuellen – und Gruppenerfahrung.
Di (2-3) für OS/GYM weitere Zeiten und Ort nach Vereinbarung (od. ABS/1)	
Fr (2-3) für OS/GYM weitere Zeiten und Ort nach Vereinbarung (od. ABS/1)	
LA /OS/GY, BA (AM9)	



SPÜ	<b>Schulpraktische Übungen</b>
Kerstin Hartmann	Hospitationen und Unterricht an der 84. Grundschule, Radeburger Straße 168, 01109 Dresden (84. Grundschule befindet sich im Gebäude der 85. Grundschule).
Termine nach Vereinbarung 84. Grundschule Hellerau, Zi. 202	
LA GS	

Begleitseminar	<b>Blockpraktikum B im Fach Kunst</b>
Stefanie Kästner	Am Ende der Vorlesungszeit findet jeweils ein Vorbereitungstreffen für Studierende statt, die ihr Blockpraktikum B in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren. Der nachbereitende Workshop findet im jeweils folgenden Semester statt. Beide Veranstaltungen sind verpflichtend. Bitte tragen Sie sich erst in dem Semester für die Veranstaltung ein, in dem Sie den nachbereitenden Workshop besuchen.
Vorbereitungstreffen, Workshop zur Nachbereitung**	
LA GS/OS/GY (BPB), MA (VT5)	

### Ergänzungsbereich

Übung	<b>Grafikdesign</b>
Hölzel	
Blockveranstaltung im Januar 2020	
LA GS/OS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM6), MA (VT3)	

**\*LA OS/GS und MA-Studierende**, die diese Kurse bei Herr Klippahn und Frau Duwe besuchen, machen am Ende des WS19/20 mit ihrer künstlerischen Präsentation ihren Modulabschluss in *Kontextuelle-Konzeptuelle Kunst*.

**LA GYM-Studierende**, die diese Kurse bei Herr Klippahn und Frau Duwe besuchen, machen am Ende des WS19/20 mit ihrer künstlerischen Präsentation entweder in ihrem 6. Semester vorgesehenen Modulabschluss in *Kontextuelle-Konzeptuelle Kunst* (also ihre 1. Präsentation) oder ihren zweiten und letzten Modulabschluss in *Kontextuelle-Konzeptuelle Kunst*.

\*\* Vorbereitungstreffen und Workshop werden auf der Website Kunstpädagogik und per Aushang (ABS) bekanntgegeben.